Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 43 (1951)
Heft: 6-7

Artikel: Zum Rücktritt von Dr. A. Härry
Autor: Steiner, E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-921676

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für das obere Inn-Saalach- und Isargebiet fand ich in sehr guter Annäherung

$$A = N - 2\,t - 33 \qquad (4)$$

für die württembergischen Gewässer

$$A = N - 1{,}7\,t - 35 \qquad (5)$$

und für das Enns- und Murgebiet in der Steiermark

$$A = N - 2\,t - 40 \qquad (6)$$

Es ist selbstverständlich, daß die genaue Kenntnis derartiger Zusammenhänge nur durch vermehrte Abflußmessungen und großräumige Untersuchungen erworben werden kann. Es wäre deshalb auch zu begrüßen, wenn in den hydrographischen Jahrbüchern neben den mittleren Seehöhen der Pegeleinzugsgebiete auch die mittleren Jahresniederschläge und die mittleren Jahrestemperaturen ausgewiesen wären.

Zusammenfassung:

Zur Bestimmung der alle 100 Jahre zu erwartenden Hochwassermenge genügt die Kenntnis der mittleren Jahresabflußmenge. Letztere kann wieder als Funktion des mittleren Jahresniederschlages und der mittleren Jahrestemperatur des Einzugsgebietes abgeleitet werden.

Größte Hochwasser im Alpenraum

Tabelle 1

Nr.	Fluß	Pegel	Einzugsgebiet km²	MQ m³/s	HHQ m³/s
1	Sitter	Appenzell	74,6	3,84	220
2	Krems	Neuhofen	305	5,0	270
3	Maggia	Brontallo	194	10,8	350
4	Alm	ober Wimschach	358	11,0	374
5	Lavant	Lavamünd	986	16,1	570
6	Kl. Emme	Malters	448	16,8	500
7	Moësa	Lumino	471	22,9	720
8	Steyr	Steyr-durchbruch	565	23,0	700
9	Hinterrhein	Andeer	503	26,2	689
10	Tiroler Achen	Staudach	946	36,0	900
11	Vorderrhein	Ilanz	776	38,3	960
12	Thur	Andelfingen	1 696	48,4	1 100
13	Ticino	Bellinzona	1 515	75,6	1 500
14	Isar	München	2 813	97	1 435
15	Mur	Frohnleiten	6 552	125	2 240
16	Rhein	Felsberg	3 249	126	2 200
17	Enns	Enns	6 082	195	3 200
18	Salzach	Burghausen	6 643	251	3 400
19	Drau	Lippitzbach	10 871	274	4 000
20	Donau	Hofkirchen	47 544	623	6 000
21	Inn	Wernstein	26 072	734	7 000
22	Donau	Wien-Nußdorf	101 707	1920	14 000

Zum Rücktritt von Dr. A. Härry

An der Hauptversammlung des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes vom 30. Mai 1951 in Schinznach-Bad nahm der Verband offiziell Abschied von seinem Sekretär Dr. Arnold Härry, Dipl. Ing., der nach 41jähriger Tätigkeit Ende März dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand trat. Der Vizepräsident des Verbandes, Direktor F. Ringwald, Luzern, sprach dem Scheidenden den Dank für seine große Arbeit aus und würdigte dessen Verdienste um den Verband und die schweizerische Wasser- und Elektrizitätswirtschaft. Es muß auch hier festgestellt werden, daß Dr. Härry dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband ein initiativer und weitsichtiger Betreuer war und daß das steigende Vertrauen, dessen sich der Verband erfreut, weitgehend sein persönliches Verdienst ist.

Härry hat am 2. April 1910, wohl ausgerüstet mit technischen, nationalökonomischen und finanzwirtschaftlichen Kenntnissen und mit einer durch verschiedene Publikationen schon damals unter Beweis gestellten besonderen Begabung für die Probleme der Wasserwirtschaft, sein Amt als Sekretär des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes angetreten, vorerst noch in Verbindung mit dem Sekretariat des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins, seit 1914 jedoch selbständig. In den Jahren 1915 und 1916 folgte die Gründung der beiden Unterverbände: Verband Aare-Rheinwerke und Linth-Limmat-Verband, deren Sekretariat Härry ebenfalls über-

nahm und ohne Unterbruch betreute. Sein Tätigkeitsgebiet war von allem Anfang an ein sehr vielfältiges und weitschichtiges. Eine große Zahl von Publikationen bildet den anschaulichen Beweis für die Vielgestaltigkeit der Probleme, denen er sein Interesse und seine Initiative zuwandte. Er verfaßte zahlreiche Eingaben an eidgenössische und kantonale Behörden, übte eine reichhaltige Gutachtertätigkeit aus und verlieh seinem Wirken mittels der Zeitschrift «Wasser- und Energiewirtschaft», deren Redaktion er innehatte, fortlaufende Publizität.

In den ersten Jahren seines Bestehens beschäftigte sich der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband hauptsächlich mit *wasserrechtlichen und wasserwirtschaftlichen Fragen.* Früh erkannte Härry die Notwendigkeit einer Statistik der ausgenutzten und ausnutzbaren Wasserkräfte sowie die Erstellung von Wasserwirtschaftsplänen für die wichtigsten Flußgebiete. Während die statistische Erfassung der Wasserkräfte auf Grund einer Eingabe des Wasserwirtschaftsverbandes vom eidg. Amt für Wasserwirtschaft an die Hand genommen wurde, fand die Aufstellung der Wasserwirtschaftspläne unter der Führung von Härry statt, der die Programme ausarbeitete und die Finanzierung und Durchführung leitete. Im Zusammenhang mit dem Problem der Talsperren, das schon im Jahre 1910 aufgegriffen wurde, stand die Frage der *Abdichtung von künstlichen Sammelbecken.* Im Jahre 1917 wurde die Kommission für Abdichtungen gegründet, die Versuchsanstalten erstellte und Berichte herausgab und deren Arbeiten erst nach der Gründung des Wasserbaulaboratoriums an der Eidg. Technischen Hochschule, an dessen Zustandekommen dem Wasserwirtschaftsverband ein bedeutendes Verdienst zukommt, abgeschlossen wurden.

Mit Ausbruch des ersten Weltkrieges richtete der Schweiz. Wasserwirtschaftsverband seine ganze Aufmerksamkeit auf die *Förderung der Anwendung elektrischer Energie,* womit sich auch für Härry ein breites und dankbares Tätigkeitsfeld eröffnete. Es war die Zeit, da die Verwendung von Elektrizität zu Koch- und Heizzwecken noch keine Selbstverständlichkeit bedeutete und deren Förderung der Aufklärung und Propaganda bedurfte. Auf diesem Gebiete wurde vom Wasserwirtschaftsverband in Verbindung mit angesehenen Persönlichkeiten der Elektrizitätswirtschaft eine eigentliche Pionierarbeit geleistet. In der Industrie erstreckte sich die Werbung auf die elektrochemischen und elektrometallurgischen Anwendungen. In Vorträgen und Schriften wirkte Härry ferner mit vollem Einsatz für die Verwendung der Elektrizität, insbesondere für die Wärmeanwendungen in der Küche. Er stellte umfangreiche Erhebungen über die Äquivalenzverhältnisse der Elektrizität zu andern Energiearten an und führte, zum Teil unterstützt durch seine Gattin, in seiner Wohnung praktische Versuche und Vergleichskochen durch. Unermüdlich widmete er sich auch der Suche nach technischen Verbesserungen der Kochgelegenheiten, und zahlreich sind die Versuche, die er beispielsweise mit den verschiedensten Materialien für Kochplatten und Kochgeschirr anstellte. Seine Bemühungen um die Wärmeanwendung für Kochzwecke brachten ihn mit der Gasindustrie in Diskussion; mit Sachkenntnis hat er sich mit der volkswirtschaftlichen Seite der Verwendung von Gas und Elektrizität auseinandergesetzt.

Im Zusammenhang mit den Fragen der *Binnenschifffahrt,* mit denen sich der Wasserwirtschaftsverband von allem Anfang an beschäftigte, galt es vor allem, die Interessen zwischen Schiffahrt und Kraftnutzung auszugleichen. Die vermittelnde Tätigkeit lag Härry ganz besonders, und so sahen wir ihn denn stets in der ersten Reihe jener, die der Verständigung das Wort redeten, vor allem auch bei Diskussionen zwischen Kraftwerken, wo es galt den Kraftwerkbau in ein großes Programm auf weite Sicht einzuordnen. Wenn sich auch im Laufe der Jahrzehnte nicht alles so vollzog, wie es wünschenswert gewesen wäre, so kommen dem heute scheidenden Sekretär des Wasserwirtschaftsverbandes doch bedeutende Verdienste um die Werke und das Allgemeinwohl zu. An der Vorbereitung der verschiedenen Etappen zur *Elektrifizierung der Schweizerischen Bundesbahnen* war der Verband und insbesondere Härry in starkem Maße beteiligt. Im Jahre 1931 lenkte er die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erstmals auf die «Elektrischen Fahrdraht-Omnibusse», heute unter dem Namen Trolleybus bekannt, und später wurde auch auf die Bedeutung des elektrischen Akkumulator-Fahrzeuges aufmerksam gemacht.

Die Bekämpfung der Hochwasserschäden und die Einführung von Versicherungen dagegen, sowie Flußkorrektionen und Seeabflußregulierungen bildeten weitere Fragen, mit denen sich der Wasserwirtschaftsverband laufend befaßte. Hiezu liegen ebenfalls zahlreiche Berichte und Eingaben sowie Gutachten von Härry vor. So führte er u. a. Untersuchungen durch und machte Vorschläge über den *Nutzen der Wasserwerke aus Seeregulierungen,* die später auf alle Nutzungsberechnungen Anwendung fanden. Der *Gewässerschutz* und die Fischerei bildeten weitere wichtige Gegenstände aus dem reichhaltigen Tätigkeitsfeld Härrys. Er organisierte u. a. Kurse zur Behandlung der wichtigsten Fragen der Gewässerverschmutzung und Abwasserreinigung.

So hat Dr. Härry während seiner mehr als 40jährigen Tätigkeit ein ausgedehntes Arbeitsfeld beackert. Es lohnt sich, einen Blick auf die *zahlreichen Publikationen* zu werfen, die während dieser Zeit unter der Ägide des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes und seiner Gruppen herausgegeben worden sind und unter denen die persönlichen Schriften, Eingaben, Vorträge und Gutachten von Dr. Härry einen beträchtlichen Teil ausmachen. In früheren Jahren hat er den Jahrbüchern des

Verbandes eigene Arbeiten beigegeben. Alljährlich legte er in den Jahresberichten das Wesentliche der Verbandsarbeit nieder und mit der Redaktion der Monats-Zeitschrift «Wasser- und Energiewirtschaft» (früher «Schweizerische Wasserwirtschaft») war ihm die Möglichkeit gegeben, seine Arbeit publizistisch zu untermalen und ihr in der Öffentlichkeit Nachachtung zu verschaffen. Die zahlreichen Bände dieser Zeitschrift bilden eine anschauliche Chronik des Wirkens von Dr. Härry, wozu ihm zu gratulieren ist. Von den neueren Publikationen des Verbandes sei hier nur der «*Führer durch die schweizerische Wasser- und Elektrizitätswirtschaft*» erwähnt, dessen letzte Ausgabe von Dr. Härry mit viel Hingabe betreut wurde. Das zweibändige Werk dient als wertvolle Orientierung über alle einschlägigen Fragen und entsprang einem wirklichen Bedürfnis. Auch mit dem «kleinen Führer», der in den Jahren 1947 bis 1949 in drei Landessprachen herausgegeben und ebenfalls von Dr. Härry bearbeitet wurde, konnte eine wertvolle Aufklärung über die Wasser- und Elektrizitätswirtschaft erzielt werden.

Im Zusammenhang mit den Untersuchungen und Bestrebungen zur Verwertung überschüssiger Energie und zur Verbindung der elektrischen Zentralen zum Ausgleich und zur gegenseitigen Aushilfe wurde schon in den Jahren 1915 bis 1917 die *Übersichtskarte der Verbindungsleitungen* der größeren Wasserkraftwerke der Schweiz mit Angabe der Spannungen und der Leitungsquerschnitte geschaffen und seither in regelmäßigen zeitlichen Abschnitten nachgeführt und erweitert. Auch diese Publikation dient der Fachwelt und einem weiteren Kreise von Interessenten in starkem Maße und ist in vielen Bureaux und Empfangsräumen anzutreffen. Gemeinsam mit dem Schweizerischen Lehrerverein wurde erst kürzlich die «*Karte der Elektrizitätsversorgung und Industriegebiete der Schweiz*» herausgegeben, mit der die Schuljugend und weitere Kreise anschaulich in die industriellen und elektrizitätswirtschaftlichen Zusammenhänge unseres Landes eingeführt werden können. Dies als Hinweis auf das Wichtigste auf dem Gebiete der Kartenpublikation.

Auch *Ausstellungen* standen unter seiner Obhut; so war der Wasserwirtschaftsverband u. a. schon an der Landesausstellung 1914 in Bern und dann selbstverständlich auch 1939 in Zürich vertreten. Dazu kamen große Schiffahrts-Ausstellungen in Basel und Rorschach. Die vom Schweiz. Wasserwirtschaftsverband durchgeführten *Exkursionen* im In- und Auslande waren bekannt durch ihre mustergültige Organisation.

So stehen wir, alles in allem genommen, vor einem Lebenswerk, das Anerkennung und Dank derjenigen verdient, in deren Interesse und zu deren Nutzen es sich hauptsächlich auswirkte. Möge es dem Scheidenden vergönnt sein, auch weiterhin in Muße seinem geliebten Werk zu leben und fruchtbare Arbeit im Dienste unserer gemeinsamen Sache zu leisten.

Dr. ing. E. Steiner.

Mitteilungen aus den Verbänden

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Protokoll der 40. ordentlichen Hauptversammlung Mittwoch, 30. Mai 1951, in Schinznach-Bad

Traktanden:

1. Protokoll der 39. ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 1950 in Meiringen
2. Jahresbericht
3. Rechnung 1950, Bericht der Kontrollstelle
4. Wahl des Ausschusses (Amtsdauer HV 1951 — HV 1954)
5. Wahl des Präsidenten, der zwei Vizepräsidenten und der weiteren Mitglieder des Vorstandes
6. Wahl der Kontrollstelle für das Jahr 1951
7. Verschiedenes

Anwesend sind rund 160 Mitglieder und Gäste.

Vertreten sind u. a.: Eidg. Post- und Eisenbahndepartement: Dr. H. Schlatter; Eidg. Amt für Wasserwirtschaft, Bern: Dir. F. Kuntschen, Sekt.-Chef G. Berner; Eidg. Amt für Elektrizitätswirtschaft: Sekt.-Chef Dr. Emch; Eidg. Oberbauinspektorat: Adjunkt W. Schmid; Starkstrominspektorat: F. Sibler, Obering.-Stellvertreter; Verband Schweiz. Elektrizitätswerke: Dir. Frymann, Präsident; Schweiz Elektrotechn. Verein: Prof. Dr. R. Neeser, Vizepräsident; Schweiz. Energiekonsumentenverband: Dr. E. Steiner, Vizepräsident; Nordostschweiz. Schiffahrtsverband: Dr. H. Krucker, Sekretär; Associazione Ticinese di Economia delle Acque: Ing. L. Rusca, Präsident; Verband Aare-Rheinwerke: Dir. E. Stiefel, Präsident; Linth-Limmatverband: Reg.-Rat Dr. P. Meierhans, Präsident; Rheinverband: Ing. M. Passet, Sekretär; Aarg. Wasserwirtschaftsverband: a. Reg.-Rat A. Studler, Präsident; Reußverband: Dir. F. Ringwald, Präsident.

Die *Presse:* Schweiz. Bauzeitung; Bulletin SEV; Neue Zürcher Zeitung; Die Tat, Zürich; Tagesanzeiger, Zürich; Der Bund, Bern; Nationalzeitung, Basel; Aarg. Tagblatt, Aarau; Aarg. Volksblatt, Baden; Brugger Tagblatt; Gazette de Lausanne; Schweiz. Depeschenagentur; Schweiz. Politische Korrespondenz.

Von den Nordostschweiz. Kraftwerken, als Gastgeber des Nachmittags: a. Reg.-Rat E. Keller, Verwaltungsratspräsident; Direktor A. Engler, Direktor Dr. A. Zwygart, Vizedirektor H. Hürzeler, Referent des Vortrages und verschiedene Herren des Baubüros.

Der *Vorsitzende*, Ing. *F. Ringwald*, Del. Verw.-Rat CKW, Luzern, 1. Vizepräsident, eröffnet in Vertretung von Bundesrichter Dr. P. Corrodi die Versammlung. Er überbringt die Grüße des durch einen Verkehrsunfall verhinderten Präsidenten; die Versammlung beschließt telegraphische Wünsche zur baldigen Genesung an Dr. Corrodi zu senden. Nach Begrüßung der Anwesenden und Bekanntgabe einiger Entschuldigungen gedenkt er der seit der letzten Hauptversammlung verstorbenen Mitglieder:

Ing. *J. Ehrensperger*, langjähriger Direktor und zuletzt Vizepräsident der Motor-Columbus AG in Baden

Dr. *E. Fehr*, Direktor der Nordostschweiz. Kraftwerke AG, Zürich

Ing. *A. Zuppinger*, Zürich

Ing. *Alex. Schafir*, Muri b. Bern, einer der Gründer unseres Verbandes und Ausschußmitglied.